



Antrag Bayern barrierefrei

In Einfacher Sprache

zum Kleinen Parteitag (Landesparteirat)

Samstag 18. April 2015

Tagungshotel Dolce Munich

Im Konferenzraum „Ammersee“

München Unterschleißheim

Vorwort zum

1 Antrag Bayern barrierefrei

2 In Einfacher Sprache

3

4 Wir werden uns mit dem Thema Barrierefreiheit in Bayern noch intensiver
5 beschäftigen. Nicht nur, weil der bayrische Ministerpräsident wortbrüchig
6 geworden ist. Es gehört zu unserem sozialdemokratischen Selbstverständnis
7 ein modernes, soziales und zukunftssicheres Bayern zu gestalten.

8 Konsequenter Weise liegt deshalb der Antrag „Bayern barrierefrei“
9 nun auch in Einfacher Sprache vor.

10

11 Das heißt, der Text wurde so bearbeitet, dass ihn auch Menschen, die

- 12 • schlechte Bildungschancen hatten
- 13 • deren Familiensprache nicht Deutsch ist, oder
- 14 • die bisher keinen Zugang zu politischen Themen hatten
- 15 • besser verstehen können.

16

17 Zu den Merkmalen der Einfachen Sprache gehören unter anderem

- 18 • zusammengesetzte Worte werden mit einem Bindestrich
19 (Binde-Strich) in ihre Wortteile getrennt
- 20 • Bilder, die das Textverständnis unterstützen
- 21 • kürzere Sätze
- 22 • größere Schrift und
- 23 • eine vereinfachte Darstellung der Inhalte.

24

25 Bei der Kommunalwahl im letzten Jahr haben schon einige
26 SPD-Gliederungen in Bayern mit Informationsmaterial in
27 Einfacher Sprache positive Erfahrungen gesammelt.

1 **Barrierefreiheit**

2 Antragsbereich A / **Antrag 1**

3 Landesverband Bayern

4

5 **Bayern barrierefrei**

6 **Unser Land sozial, modern und zukunftssicher**

7 **1. Bayern: modern, sozial, zukunftssicher**

8 **Abbau von Hindernissen – ein wichtiges Thema**

9

10 **Wir wollen, dass Bayern barrierefrei wird!**

11

12 Menschen, die nicht gut laufen können, sollen überall hinkommen.

13 Menschen, die nicht gut hören oder sehen können, sollen alles mitbekommen.

14 Menschen, die große Ängste oder andere psychische Krankheiten haben, sollen
15 einen Platz in der Gesellschaft haben.

16

17 Barrieren, die Menschen in ihren Köpfen haben, weil sie zum Beispiel denken:

18 „Behinderte können das nicht“, sollen abgebaut werden.

19 Wir wollen, dass Bayern inklusiv wird.

20 Was inklusiv bedeutet, wird in diesem Text auf den Seiten 4 und 5 erklärt.

21 Wir werden die Bevölkerung informieren, und neue barrierefreie Angebote
22 machen.

23 Wir wissen zum Beispiel, dass der abgeflachte Bürger-Steig nicht nur für Roll-
24 Stuhl-Fahrer wichtig ist:

25 • Auch mit dem Kinder-Wagen tut man sich leichter,

26 • oder wenn man einen schweren Koffer zieht oder

27 • wenn man mit dem Rollator läuft.

28 Immer dann ist der abgeflachte Bürger-Steig eine Hilfe.

29 Wir brauchen viel mehr solcher Hilfen, die vielen Menschen das Leben in
30 Bayern erleichtern.

31

32 Wir wissen, das alles kostet Geld und es wird lange dauern,

33 bis die Barrieren weg sind.

34 Wir werden daran arbeiten, dass Bayern sozial, modern und zukunftssicher ist.

1 **Bayern weiter denken**

2

3 Barrierefreiheit heißt für uns soziale Gerechtigkeit.

4 Wir kümmern uns darum, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben
5 teilhaben können. Das wird immer wichtiger, weil die Menschen immer älter
6 werden.

7 Alle Menschen in Bayern sollen ohne Barrieren und Hindernisse leben können.

8

9

10 **Bayern braucht ein Konzept für Barrierefreiheit**

11

12 Selbstbestimmte Teilhabe am Leben ist ein Menschen-Recht!

13 Damit wir die selbstbestimmte Teilhabe umsetzen können,
14 brauchen wir

- 15 • ein gutes Inklusions-Konzept für ganz Bayern und
- 16 • Geld

17

18

19 **Barrierefreiheit – ein Pfeiler für unsere Gesellschaft**

20

21 Die inklusive Gesellschaft braucht

- 22 • gegenseitigen Respekt
- 23 • Wert-Schätzung der Unterschiede
- 24 • Arbeits-Plätze, an denen Menschen mit und ohne Behinderung
25 zusammen arbeiten
- 26 • Freizeit-Angebote, bei denen jeder der will mitmachen kann

27

28 **Es ist normal, verschieden zu sein.**

29 Niemand darf

- 30 • wegen Krankheit oder Behinderung
- 31 • weil er Mann oder Frau ist oder
- 32 • wegen seines Glaubens

33 ausgegrenzt werden.

1 Alle Menschen sollen in Bayern

- 2 • selbstbestimmt
- 3 • selbständig und
- 4 • gleichberechtigt

5 leben können.

6

7 **Für ein modernes, soziales Bayern ohne Barrieren**

8 Inklusion ist eine große politische Aufgabe, die viele Teilaufgaben hat.

9 Besonders wichtig ist uns die barrierefreie Gesundheits-Versorgung.

10 Die Gemeinden und Städte brauchen die Hilfe vom Freistaat Bayern.

11 **Wir fordern deshalb:**

- 12 • Barrierefreiheit im Öffentlichen Personen-Nahverkehr und in
- 13 öffentlichen Gebäuden
- 14 • Die Bewusstseins-Bildung für Barrierefreiheit bei Städten
- 15 und Gemeinden
- 16 • Beratungsstellen für „Barrierefreies Bauen und Wohnen“
- 17 • barrierefreie Gesundheits-Versorgung – in ganz Bayern
- 18 • Schnelles, barrierefreies Internet in ganz Bayern
- 19 • Mehr Informations-Angebote in Einfacher Sprache und in Gebärden-
- 20 Sprache
- 21 • Barrierefreie Wahlmöglichkeiten für alle Wahlen

22

23 Wir wenden uns an alle, die in der Gesellschaft und im Arbeitsleben
24 Verantwortung haben:

- 25 • Arbeit-Geber und Gewerkschaften müssen sich für Inklusion einsetzen.

26 Menschen mit Behinderung müssen mehr mitgestalten können.

27

1 **2. Inklusion und Bildung**

2 Überall in Bayern muss es Beratungs-Angebote geben.

3 Die Beratung muss für die Eltern kostenlos sein.

4 • In der Beratung müssen Fragen zur Früh-Förderung
5 beantwortet werden.

6 • Eltern müssen Beratung über die richtige Kita oder
7 den richtigen Kinder-Garten bekommen.

8 • Eltern müssen neutrale Beratung bekommen, wenn sie entscheiden, ob
9 ihr Kind inklusiv beschult werden soll.

10 Eltern müssen entscheiden ob das Kind in eine „normale“ Schule gehen
11 soll.

12 • **Ein** Amt soll für **alle** Anträge zur Inklusion zuständig sein.

13 • Es müssen noch viel mehr

14 ○ Kinder-Gärten

15 ○ Kitas

16 ○ Schulen und

17 ○ Universitäten

18 so barrierefrei werden, dass Inklusion möglich wird.

19 • Es muss mehr Inklusions-Begleiter geben.

20 • Inklusions-Begleiter muss ein Beruf sein.

21 • Für alle Kinder muss in der Schule gelten:

22 Die Schule passt sich dem Kind an, nicht das Kind der Schule!

23 • Lehrer müssen mehr Fortbildung für Inklusion bekommen.

24 • Die Schul-Klassen müssen kleiner werden.

25 • Die Lehrerinnen und Lehrer brauchen zusätzliche Kollegen, die ihnen bei
26 der Inklusion helfen.

27 • Die Städte und Gemeinden brauchen Geld, damit Inklusion gelingen
28 kann.

29 • Jeder Mensch soll einen Schul-Abschluss machen können.

30 • Jeder Mensch soll eine Ausbildung machen können und
31 gut bezahlte Arbeit finden.

1 Die Hochschulen müssen inklusiv werden.
2 Menschen mit Behinderung müssen gleichberechtigt studieren
3 und forschen können.

- 4 • Die Hochschulen müssen barrierefrei sein.
- 5 • Es muss mehr inklusive Forschung geben.

6

7 **3. Inklusion in der Arbeit**

8 Arbeit ist für Inklusion sehr wichtig.

- 9 • Menschen mit Behinderung sollen bessere Möglichkeiten für
10 gut bezahlte Arbeit bekommen.
- 11 • Arbeit-Geber müssen mehr Beratung bekommen,
12 damit sie mehr Menschen mit Behinderung einstellen.
- 13 • WfbMs (Werkstätten für Menschen mit Behinderung) sind auch in
14 Zukunft wichtig. WfbMs muss es auch in Zukunft geben.

15

16 **4. Bundes-Teilhabe-Gesetz - ein wichtiger Baustein zur** 17 **gesellschaftlichen Teilhabe**

- 18 • Mit dem neuen **Bundes-Teilhabe-Gesetz** sollen Menschen mit
19 Behinderung selbstbestimmt entscheiden können:
 - 20 ○ wo sie wohnen
 - 21 ○ wo sie arbeiten und
 - 22 ○ wer ihr Assistent oder ihre Assistentin ist.
- 23
- 24 • Es soll für **jeden** Menschen mit Behinderung das
25 Bundes-Teilhabe-Geld geben.

1 **5. Inklusion und Pflege**

2 Viele ältere Menschen wollen möglichst lange in ihrer Wohnung leben.

3 Wenn sie Hilfe und Pflege brauchen, weil sie krank sind, kostet das Geld.
4 Wir wollen, dass Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, unterstützt
5 werden.

6 Wir wollen auch, dass die Hilfe vom Pflege-Dienst oder
7 im Pflege-Heim überall in Bayern eine gute Qualität hat.

8 **Wir fordern:**

- 9 • Eine Ausbildung von Pflege-Kräften im Bereich Inklusion.
- 10 • Mehr Beratung und Schulung für pflegenden Angehörige.
- 11 • Eine bessere Bezahlung in den Pflege-Berufen.

12

13 **6. Mobilität für alle**

- 14 • Alle öffentlichen Verkehrs-Mittel müssen barrierefrei sein.
- 15 • Alle Halte-Stellen in Bayern müssen barrierefrei sein.
- 16 • Alle Wege zu den Halte-Stellen müssen barrierefrei sein.

17 **Barrierefreie Fahr-Gast-Informationen, Einfache Sprache** 18 **und besserer Service:**

- 19 • Fahr-Gast-Informationen müssen barrierefrei sein.
- 20 • Das Informations-Material muss in Einfacher Sprache sein.
- 21 • Fahrkarten soll man
 - 22 ○ am Schalter
 - 23 ○ am Automaten oder
 - 24 ○ im Internet

25 kaufen können.

Es muss Service-Stellen geben, damit sich Menschen informieren können. Es muss immer Hilfen geben, zum Beispiel für Roll-Stuhl-Fahrer wenn sie in einem Bus einsteigen, oder aussteigen wollen.

1 **Barrierefreie Bahnhöfe**

2 In Bayern sind von 1017 Bahnhöfen nur 385 barrierefrei!
3 Wir brauchen ein „Sonder-Programm Barrierefreie Bahnhöfe“, damit alle
4 Bahnhöfe in Bayern barrierefrei werden.

5 **Fern-Busse**

6 Ab 2016 müssen alle neuen Fern-Busse mindestens 2
7 Roll-Stuhl-Plätze haben.
8 Wir wollen, dass im Jahr 2019 alle Fern-Busse barrierefrei sind.
9

10 **7. Barrierefreie Information und Kommunikation**

11 Wir wollen, dass alle Informationen und Angebote im Internet barrierefrei sind.

12 Die Informationen muss es in Einfacher Sprache und
13 in Gebärden-Sprache geben.

14 Die Internet-Seiten der bayrischen Behörden müssen ein Vorbild sein.
15

16 **8. Barrierefreies Bauen und Wohnen**

17 Es gibt in Deutschland nur 700.000 barrierefreie Wohnungen.
18 Das sind weniger als 2 Prozent aller Wohnungen.

19 Es gibt zu wenig Geld, wenn man seine Wohnung barrierefrei umbauen will.
20 Wir wollen, dass es mehr Zuschüsse gibt.

21 Barrierefreie Wohnungen müssen auch für Menschen mit wenig Geld
22 bezahlbar sein.

1 **Wir fordern:**

- 2 • „Aufzug statt Auszug“

3 Das heißt, Menschen sollen nicht umziehen müssen, sondern ihre Wohnung
4 soll umgebaut werden. Wir wollen, dass jeder in seiner Wohnung
5 selbstbestimmt wohnen kann.

- 6 • Städte und Gemeinden müssen Geld bekommen, damit sie
7 Stadt-Teile barrierefrei machen können. Es muss auch gute Einkaufs-
8 Möglichkeiten und barrierefreie Arzt-Praxen geben.

- 9 • Architekten müssen im Studium barrierefreies Bauen und Planen lernen.

- 10 • Überall in Bayern muss es ein Beratungs-Angebot geben.

11 Die Beratung muss kostenlos sein.

12

13

14 **„Lieber kleine Schritte als große Sprüche“**

15 Das hat Willy Brandt vor vielen Jahren gesagt.

16

17 **Wir von der SPD in Bayern wollen, dass unser Land barrierefrei wird.**

18 Wir wollen, dass in Bayern alle Menschen gemeinsam und gleichberechtigt
19 zusammenleben.